

Mitteilungen

der Arbeitsgemeinschaft westfälischer Entomologen

Band 22 (Heft 1)

D-33602 Bielefeld

24. Juni 2006

ISSN 1619-7836

Raupenfund des Oleanderschwärmers (*Daphnis nerii* LINNAEUS, 1758) im Kreis Paderborn (Lep., Spingidae)

Gerhard Lakmann & Werner Schulze

Anfang September 2004 fand Familie Riedel in der Nähe von Delbrück (Kreis Paderborn, Messtischblatt Nr. 4217/24) an ihrem Oleanderbusch auf der Hausterrasse sieben große, fingerdicke und kräftig-grüne Raupen, die den Oleanderblättern bereits erheblich zugesetzt hatten. Besonders auffällig waren die blauen Augenflecken am vorderen Rand des dritten Brustsegments und das gelborange Schwärmerhorn auf dem letzten Abdominalsegment. Die örtliche Presse (Westfälisches Volksblatt) berichtete am 10.9.2004 über den sonderbaren Fund als „Taubenschwänzchen“; in einem zweiten Bericht fünf Tage später wurde mit „Oleanderschwärmer“ der korrekte Arname angegeben

Familie Riedel bat am 9.9.2004 die Biologische Station Paderborner Land in Delbrück-Ostenland, die Raupen in Pflege zu nehmen. Die Tiere wurden an einen Oleanderbusch gesetzt, und einige Tiere begannen sofort an dessen Blättern zu fressen. Einige Raupen hatten bereits eine bräunliche Färbung angenommen, typisches Zeichen für die sich ankündigende Verpuppung. Diese Tiere fraßen nicht mehr an den Oleanderblättern, sondern sie bemühten sich ständig vom Busch hinab zum Boden zu wandern. In den nächsten Tagen verschwanden alle Tiere im Boden oder verpuppten sich in Bodennähe in der Ecke des Zuchtkastens in einem ganz lockeren Gespinst. Gut drei Wochen später waren die Falter geschlüpft.

Der Oleanderbusch war im Jahr 2004 bereits drei Jahre im Besitz der Familie in Delbrück. Der breit ausladende Busch war in einem Blumentopf selbst gezogen worden und hatte eine Höhe von etwa einem Meter. Er stand im Frühjahr, Sommer und Herbst im Freien auf der Terrasse des Wohnhauses. Um den kälteempfindlichen Oleander vor Frost zu schützen, wurde er jeweils im Winter (bis Ende März/Anfang April) ins Haus gestellt. Dies bedeutet, dass die Eier von einem zugeflogenen Oleanderschwärmer-Weibchen auf der Terrasse in Delbrück an den Busch gelegt worden sein müssen und nicht etwa auf einer aus Südeuropa importierten Oleanderpflanze eingeschleppt worden waren.

In der bisher einzigen zusammenfassenden Darstellung der ostwestfälischen Spingiden-Fauna (RETZLAFF 1975) finden sich nur zwei Hinweise auf den Oleanderschwärmer: MÜLLER (1891) („das seltene Glück beschieden gewesen, die Raupen ... zu finden“) und SCHULTZ (1930) (1 Falter 1927 an einer Hotellampe in Lage). Der bei DUDLER et al. (1994) angegebene „letzte Fund“ von 1982 konnte bisher nicht konkretisiert werden.

In Deutschland wird der Oleanderschwärmer generell selten und meist im Abstand von mehreren Jahren gefunden. Nach LOBENSTEIN (2004) ist er ein „seit über 30 Jahren in Niedersachsen vermisste[r] Wanderfalter“. Aktuell berichtet KRÜGER (2006) über Raupenfunde von 2005 aus dem Süden Brandenburgs.

Literatur

- DUDLER, H., CH. FINKE, H. RETZLAFF & K. SCHNELL (1994): Verzeichnis der Schmetterlinge (Lepidoptera) Ostwestfalen-Lippes (Reg.bez. Detmold) mit aktuellen Angaben zu ihrer Gefährdung (Rote Liste) (Stand: Mai 1994). - Mitt. ArbGem. ostwestf.-lipp. Ent. **10** (Beiheft 1), 1 - 39. Bielefeld.
- HOHMANN (1936): [Nochmals eine Tragödie der *D. nerii*-Raupe]. - Entomol. Z. **50**, 47. Frankfurt/M.
- KRÜGER, M. (2006): Raupenfunde von *Daphnis nerii* (LINNAEUS, 1758) im südwestlichen Brandenburg im Jahr 2005 (Lepidoptera, Sphingidae). - Märkische Ent. Nachr. **8** (Heft 1), 43 - 44, Tafel mit Bildern 9 + 10. Potsdam.
- LOBENSTEIN, U. (2004): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Großschmetterlinge mit Gesamtartenverzeichnis. 2. Fassung, Stand 1.8.2004. - Inform.d. Naturschutz Niedersachs. **24**, 165-196. Hildesheim
- MÜLLER, F. (1891): Verzeichnis der Groß-Schmetterlinge (Macrolepidopteren) des Lippischen Faunengebiets. 68 S.; Verlag der Hinrichs'schen Hofbuchhandlung. Detmold.
- RETZLAFF, H. (1975): Die Schmetterlinge von Ostwestfalen-Lippe und einigen angrenzenden Gebieten Hessens und Niedersachsens (Weserbergland, südöstliches Westfälisches Tiefland und östliche Westfälische Bucht). II. Teil. - Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld **22**, 199 - 344.

SCHULTZ, V.G.M. (1930): Beitrag zur Kenntnis der Lippischen Großschmetterlingsfauna.
- Wiss. Beil. z. Jahresber. der Städt. Freiligrathschule in Lage (Lippe) 1929/30. Lage.

Anschriften der Verfasser

Dr. Gerhard Lakmann, Biolog. Station Paderborner Land, Birkenallee 2, 33129 Delbrück-Ostenland, eMail: gerhard@lakmann.de
Werner Schulze, Samlandweg 15a, D-33719 Bielefeld, eMail: WernerSchEnt@aol.com



Abb. 1

Raupe von *Daphnis nerii* (L., 1758) (Foto von W. Schulze)
Delbrück (Kreis Paderborn), 11. September 2004